Blick durch das Arnoldshainer Kirchenfenster

Ausgabe 454
April bis Juli 2021

Arnoldshain • Schmitten • Seelenberg
Oberreifenberg • Niederreifenberg

Kirche goes online - Digitale Gottesdienste
Sonntags Zoom-Gottesdienst

Kirchenvorstandswahl 2021
Die Kandidierenden stellen sich vor

3. Ökumenischer Kirchentag
Digital - aus Frankfurt/Main

Inhaltsverzeichnis

S. 3 Geistlicher Artikel
S. 5 Neu seit Februar...
S. 6 Unsere Gemeindeversammlung
S. 8 Kandidierende zur Kirchenvorstandswahl 2021
S. 18 Ankunft in Arnoldshain im Schnee
S. 20 Gottesdienste in Zeiten von Corona
S. 26 Kinderseiten
S. 28 Glaubens-ABC
S. 29 Auf einen Blick...
S. 30 Neues aus der Bücherei
S. 32 „NACHGEFRAGT...“
S. 34 Namaste aus Indien
S. 36 3. Ökumenischer Kirchentag
S. 38 Konfistunde digital
S. 39 Impressum
S. 40 Pinnwand

Foto Titelseite:
Pfrn. Tabea Kraaz
Foto: R. Morawitz

Hintergrundbild der Monatssprüche in dieser Ausgabe:
Reifenberger Fenster in der Laurentiuskirche
Foto: M. Krämer

Lösung Suchbild Lauri:
In der letzten Ausgabe saß sie auf S. 23 in der Marginalspalte

Pfrn. Tabea Kraaz
Foto: R. Morawitz

Liebe Leserin, lieber Leser!

Wann ist eigentlich Ostern dieses Jahr?

Für Ostern gibt es natürlich einen Termin. Der steht bei mir im Kalender. Aber dafür, dass es wirklich Ostern wird, braucht es für mich ein bisschen mehr als einen Eintrag im Kalender – und das hat mit dem Lockdown zu tun.

Der Lockdown bewirkt bei mir vor allem Eines: die Lust auf unbeschwertes Leben. Wie gerne würde ich mal wieder mit Freunden und Freundinnen im Restaurant essen, eine kleine Feier im Pfarrhaus machen, Schwimmen gehen… oder einfach nur ohne Maske einkaufen gehen.

Darauf warte ich. Ich merke, wie eine Sehnsucht daraus wird. Diese Sehnsucht nach Leben passt gut zu Ostern. Denn Ostern ist das Fest des Lebens. Christen und Christinnen feiern an Ostern, dass das Leben stärker ist als der Tod. Jesus Christus ist am Kreuz gestorben und doch ist er zurückgekommen. „Die Auferstehung“, das Zurückkommen nach dem Tod, ist vielleicht das größte Wunder überhaupt.

Die Bibel berichtet in eindrücklicher Weise, wie selbst die engsten Vertrauten von Jesus es nicht glauben konnten: Er ist wirklich zurückgekommen! Und einige zweifelten: Ist er es wirklich? Sie haben ihre Schwierigkeiten, ihn zu erkennen und das Wunder zu glauben. Die Osterbotschaft ist für sie unglaublich und eben doch wahr.

Mir gibt die Botschaft von Ostern dieses Jahr ganz besonders viel Hoffnung. Darauf, dass der Lockdown, dass Corona, dass all die Erschöpfung und Ermüdung, die damit einhergehen – dass all das nicht gewinnt.

Es hat seinen Sinn, sich zu beschränken und zurückzuziehen. Das sind sinnvolle Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus. Solange die Einschränkungen anhalten, ist das Leben irgendwie ein bisschen leiser, blasser, müder.

Umso schöner wird das neue Leben, wenn der Lockdown nicht mehr notwendig ist. Vielleicht werden wir Gott preisen wie die Jünger und Jüngerinnen am Ostermorgen. Vielleicht werden wir es erst einmal nicht glauben können. Vielleicht werden wir singen. Tanzen. Uns umarmen.

Gott hat uns das neue Leben versprochen. Leider hat er niemandem einen Termin dafür genannt – nicht für das Ende der Pandemie, nicht für das neue Leben am Ende aller Tage. Aber vermutlich ist es nicht so schwer zu merken, wenn es soweit ist.

Ostersonntag ist übrigens am 4. April...

Tabea Kraaz

Monatsspruch April 2021

Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.

Kolosser 1,15
(Einheitsübersetzung)

Neu seit Februar....

Hallo, liebe Kinder ab dem Kindergartenalter,

wir haben eine gute Nachricht für euch!
Seit dem **14. Februar 2021** gibt es wieder regelmäßig einen Kindergottesdienst, zu dem wir euch alle recht herzlich einladen möchten. Durch die Pandemie findet dieser erst einmal über Zoom statt.

Wir möchten euch gerne zu einem Kindergottesdienst im Anschluss an den Online-Gottesdienst einladen. Nach dem Gottesdienst könnt ihr also einfach dabeibleiben, denn es wird eine spannende Geschichte für euch geben. Oder ihr seid erst um 10.30 Uhr dabei, um direkt in die Geschichte einzusteigen.

www.arbeitsstelle-kindergottesdienst.de

Ihr habt Lust? Dann dürft ihr euch gerne dazuschalten. Den Link dazu bekommt ihr immer über die Homepage unserer Kirchengemeinde.

Im Anschluss an die Geschichte könnt ihr euch am Pfarrhaus eine Bastelaufgabe abholen. Wir bereiten für euch viele kreative, bunte, schöne Dinge vor. Was es am jeweiligen Sonntag als Bastelaufgabe gibt, bleibt unsere Überraschung.

Wir freuen uns auf euch.

Bis dann - euer Kindergottesdienstteam

(Tabea Kraaz, Christine Matthay, Sabrina Greß, Isabell Obermire, Christiane Hoffmann, Katharina Hoffmann, Luise Michel, Sabine und Ida Koch, Vivien und Celine Kühn und Emilia Nierobisch)

Unsere Gemeindeversammlung

Am 15. Januar 2021 haben wir per Zoom eine Gemeindeversammlung zur diesjährigen **Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021** veranstaltet. An dieser Gemeindeversammlung nahmen etwa 50 Personen teil, 35 Gemeindemitglieder hatten sich per Zoom angemeldet und zum Teil mit mehreren Familienmitgliedern an einem PC beteiligt.
Rolf Bickel begrüßte die Mitglieder zur Gemeindeversammlung.

Tabea Kraaz hat diese Gemeindeversammlung genutzt, um sich der Gemeinde ausführlich vorzustellen. Sie lud die Kirchenmitglieder ein, gerne mit ihr in Kontakt zu treten.

Die Kirchengemeindeordnung (KGO) sieht eigentlich jährlich eine Gemeindeversammlung vor, allerdings sollten schon wichtige Gründe und Voraussetzungen gegeben sein, um eine Gemeindeversammlung durchzuführen. Bisher wurden Gemeindeversammlungen in Arnoldshain und vielen benachbarten evangelischen Gemeinden im Anschluss an einen Gottesdienst in der Kirche durchgeführt, meist vor Kirchenvorstandswahlen.

Informationen zu den Aufgaben des Kirchenvorstandes (KV), Besetzung der Ausschüsse, Jugendvertreter*innen und KV-Wahl finden Sie in der Kirchengemeindeordnung (KGO) und Kirchengemeindewahlordnung (KGWO). Informieren Sie sich hierzu bitte im Internet über die Homepage der EKHN: https://www.ekhn.de/home.

Bis Ende Januar 2021 konnten die Wahlvorschläge für die bevorstehende Wahl ergänzt werden. Die Vorstellung aller Kandidierenden finden Sie im Anschluß an diesen Artikel.

Vom aktuellen Kirchenvorstand der Periode 2015 bis 2021 werden Rolf Bickel (Vorsitzender), Rosi Fischer-Gudszus, Ralf Morawitz, Stefan Nierobisch, Annemarie Schimpf und Thomas von der Ohe wieder kandidieren. Anne Barth, Ruth Blatt, Christel Jäger, Brita Maurer, Otfried Müller und Elke

Reinhard werden nicht mehr kandidieren oder eine Pause einlegen und evtl. später wieder im Kirchenvorstand mitarbeiten. Der jetzige Kirchenvorstand bleibt bis zur Übernahme durch den neuen Kirchenvorstand im September 2021 im Amt.

Neu für den Kirchenvorstand kandidieren Christine Matthay, Christiane Hoffmann, Katharina Hoffmann, Luise Michel, Sophie Eichel und Karin Kühn. Der aktuelle Kirchenvorstand hat entschieden, dass der zukünftige Kirchenvorstand aus zehn gewählten Mitgliedern bestehen wird. Tabea Kraaz ist durch ihre Tätigkeit als Pfarrerin ebenso Mitglied im Kirchenvorstand.

Foto: Heike Gels
www.fundus.ekhn.de

Aus dem Kreis der teilnehmenden Mitglieder wurden folgende Wünsche an den aktuellen und zukünftigen Kirchenvorstand vorgetragen:

- Kleidertauschbörse oder Basar für Kinder und Erwachsene
- Christenlehre für Vor-Konfirmanden
- Nachhaltigkeit der Kirchengemeinde in ihren gesamten Aktivitäten
- Reaktivierung des Besuchsdienstes
- verstärkte Nutzung des Gemeindezentrums, insbesondere durch Jüngere
- Unterstützung der Flüchtlingshilfe

Die Gemeindeversammlung wurde mit einem Abendgebet von Pfarrerin Tabea Kraaz beendet.

Rolf Bickel

Kandidierende zur Kirchenvorstandswahl 2021

Rolf Bickel

Geb. 1950 in Bad Homburg. Ich bin in Oberreifenberg aufgewachsen und wohne seit 20 Jahren mit meiner Ehefrau Heide wieder in Oberreifenberg.

Nach über 50 Jahren Berufsleben (in einem großen Konzern, Qualifizierung im IT-Bereich) bin ich Mitte 2015 in den Ruhestand getreten. Im September 2015 begann meine Tätigkeit im Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Arnoldshain. Nach dem Weggang von Pfarrer Wildfang im Sommer 2020 wurde ich zum Vorsitzenden des Kirchenvorstandes gewählt.

Seit 2015 bin ich Mitglied des Finanzausschusses und seit 2016 Vorsitzender des Fördervereins Laurentius e.V. Durch diese Tätigkeiten habe ich vielfältige Einblicke in die Organisation und Abläufe der Kirchengemeinde erhalten und Erfahrungen sammeln können.

Meine Hobbys sind Schwimmen, Radfahren und Wandern im Taunus. Ich lese gerne, u.a. alte und junge Literatur über den Taunus.

In unserer Kirchengemeinde möchte ich mich weiterhin für eine gute Entwicklung und Perspektive einsetzen, mit all den Herausforderungen, die in Zukunft zu erwarten sind.

Monatsspruch Mai 2021

Öffne deinen Mund für den Stummen,
für das Recht aller Schwachen!

Sprüche 31,8
(Einheitsübersetzung)

Rosemarie Fischer-Gudszus

70 Jahre
Dipl.-Ing. i.R., Organisationsentwicklerin,
Lektorin, Prädikantin i.A.

Meine Arbeit waren und sind alle Fragen rund um liturgische Themenstellungen, die zeitgemäß umgesetzt werden. Mir ist es eine Herzensangelegenheit, Menschen neugierig zu machen, sich mit der Bibel auseinanderzusetzen. Kirche sollte Spaß machen, Hoffnung schenken und Spiritualität in der Gemeinschaft fördern.

Mein primäres Engagement gilt:
- Gottesdiensten, besonders zu bestimmten Themen
- dem Weltgebetstag
- der Arbeit in der Ökumene
- der Organisation von Veranstaltungen zu Glaubensfragen
- dem wöchentlichen Podcast zu Predigttexten aus der Bibel
- der Entwicklung der Zusammenarbeit in der Nachbarschaftsregion unserer Kirchengemeinden

Sophie Eichel

18 Jahre, Schülerin der Feldbergschule, Babysitterin
Hobbys: Schreiben, Lesen, Spazieren gehen, Backen

In Schmitten wohne ich schon immer, mit der Kirche bin ich durch die Kirchengänge mit meinen Eltern aufgewachsen. Zur Wahl für den Kirchenvorstand lasse ich mich aufstellen, da ich Freude darin finde, mich in der Gemeinde zu engagieren und mich noch mehr darüber freuen würde, von dort aus mitzuwirken.
Interesse habe ich vor allem am Bereich der Jugend und daran, auch für sie die Kirche attraktiv zu machen.

Christiane Hoffmann

Ich wohne mit meiner Familie in Schmitten. Ich bin 54 Jahre alt, verheiratet und habe drei Kinder. Ich arbeite als Erzieherin im Kath. Kindergarten in Schmitten.

Gerne möchte ich mich im Kirchenvorstand aktiv am Gemeindeleben beteiligen. Mir liegt die Arbeit mit Familien sehr am Herzen - ich war früher bereits im Familiengottesdienst-Team aktiv. Auch ich durfte als Kind Kirche schon als etwas Positives erleben. Mich interessiert, neue Wege für das Leben mit der Kirche zu ermöglichen. Auch möchte ich unsere neue Pfarrerin Tabea Kraaz unterstützen.

Mir ist wichtig, dass Kirche lebendig bleibt. Dazu gehören für mich viele neue mitmenschliche Kontakte, die wir als Kirchenvorstand ermöglichen und unterstützen sollten. Junge Familien finden häufig nur schwer Zugang zur Kirche. Oder sie verlieren ihn nach der Taufe rasch wieder. Dies ist ein wichtiger Aspekt des Gemeindelebens, um den ich mich sehr gerne kümmern möchte. Ich freue mich auf die Arbeit im Kirchenvorstand.

Ralf Morawitz

Alter: 46
Ortsteil: Oberreifenberg
Motivation: Durch ein Mitwirken in der Kirche, ganz praktisch, einen Raum für gemeinsames Lernen und (Er-)Leben von Glauben und Einkehr zu schaffen. Für junge Menschen die Kirche attraktiv mitgestalten durch gemeinsame Aktivitäten und altersgerechte Angebote.

Katharina Hoffmann

Alter: 34 Jahre
Familienstand: verheiratet, 2 Kinder (4 und 1)
Wohnort: Ich bin in Arnoldshain geboren und aufgewachsen, habe 10 Jahre in Frankfurt gelebt und bin seit 2017 wieder zurück in Arnoldshain mit meiner Familie.
Tätigkeit: Fachkrankenschwester in einem SAPV Team,
Ausbildung zur Kinder- und Jugendseelsorgerin in Sankt Peter, Frankfurt

Warum möchte ich mich für den Kirchenvorstand bewerben?

Ich bin in der Laurentiuskirche Arnoldshain getauft und konfirmiert worden und bin durch meine Oma und Eltern immer noch sehr verbunden mit unserer Kirchengemeinde.
Mein Ziel ist es, über den Tellerrand hinaus zu schauen und wieder mehr die Familien in die Gemeinschaft einzubringen und mich im Kindergottesdienst zu engagieren. Auch das Thema Seelsorge liegt mir nicht fern und ist für mich ein wichtiger Bestandteil der Gemeindearbeit. Sorgen, Wünsche und Interessen der Gemeindemitglieder sind für mich ein wichtiger Bestandteil.

„Wir haben ganz verschiedene Gaben, so wie Gott sie uns in seiner Gnade gegeben hat.“
Römer 12,6

Ich würde mich über Ihr Vertrauen freuen und mich gerne mit meinen Gaben in die Arbeit im Kirchenvorstand einbringen.

Karin Kühn

Ich bin 39 Jahre alt und wohne mit meinen drei Kindern und meinem Partner im schönen Arnoldshain.

Seit ich denken kann, gehört die Kirche zu meinem Leben dazu. Vielleicht liegt es auch daran, dass ich direkt unter ihr wohne.

2015 wurde ich bereits in den Kirchenvorstand gewählt, bin aber aus privaten Gründen wieder ausgetreten. Nun habe ich wieder genügend Kraft, um es ein weiteres Mal zu versuchen.

Vielleicht erinnert sich der eine oder andere an das Lutherfest mit der Tombola im Jahre 2017. Diese Tombola hatte ich mit meinen Kindern organisiert. Gerne war ich auch im Festkomitee, da ich leidenschaftlich gerne Feste organisiere.

Natürlich freue ich mich aber auch, wieder bei kirchlichen Entscheidungen dabei sein zu dürfen und mich für die Kirchengemeinde zu engagieren.

Celine und Vivien Kühn beim Bekleben der Preise
Fotos: K. Kühn

Christine Matthay

Ich bin 47 Jahre alt, verheiratet, habe einen Sohn im Alter von acht Jahren und komme aus Arnoldshain.

Im Hauptberuf arbeite ich als Erzieherin und im Nebenjob noch als Musiklehrerin in meiner kleinen Musikschule in Arnoldshain.

Schon seit einigen Jahren überlege ich, auch im KV tätig zu werden. Gerade durch meine langjährige Arbeit in der ev. Kirche als Posaunenchorleiterin (seit 1996), beim Krippenspiel (seit 32 Jahren), als Organistenvertretung und früher beim Kindergottesdienst bin ich, solange ich denken kann, mit dieser Gemeinde verbunden.

Im letzten Jahr habe ich mich mit anderen Müttern entschlossen, den Kindergottesdienst zu reaktivieren. Dies haben wir inzwischen umgesetzt. Ich möchte mich auch sonst weiter für die Kinder- und Jugendarbeit einsetzen, da gerade diese die Zukunft der Kirche sind.

Monatsspruch Juni 2021

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29
(Lutherbibel)

Luise Michel

36 Jahre, verheiratet
Lehrerin (Grundschule) für Musik, Deutsch und Religion in Sulzbach/Ts.
Hobbys: Musizieren (Geige und Gesang), Lesen, Backen, Gartenarbeit

Mein Mann und ich wohnen seit Mai 2017 in Niederreifenberg und fühlen uns sehr wohl hier.

Ich stelle mich zur Wahl für den Kirchenvorstand, da ich mich gern in der Gemeinde engagieren, Gemeindemitglieder kennenlernen, neue Erfahrungen sammeln und die Gemeinschaft aktiv mitgestalten will. Vor allem an den Kindergottesdiensten und der musikalischen Ausrichtung unserer Gemeinde möchte ich mitwirken.

Thomas von der Ohe

Ich wohne in Dorfweil, bin 47 Jahre alt, von Beruf Diplompsychologe und habe in Frankfurt meine eigene Psychotherapie-Praxis.

In meiner Freizeit möchte ich insbesondere das Verständnis der Menschen für die Umwelt voranbringen. Letztes Jahr habe ich dazu mit dem Jugendteam die Gelegenheit gehabt und dies mit dem Anlegen einer Blühwiese, eines Wildbienenstamms und eines Nutzvolks im Pfarrgarten erreicht.

In der nächsten Zeit möchte ich gerne diese Aufgaben fortführen und um weitere Projekte ergänzen. Daher wäre ich froh, wiedergewählt zu werden.

Stefan Nierobisch

50 Jahre alt
Medizinproduktberater für Insulinpumpen und Zubehör
verheiratet, drei Töchter
Ortsteil Dorfweil

Gerne möchte ich für den neuen Kirchenvorstand kandidieren.

Seit meiner Konfirmation hat mich das „Mitmachen“ in der Kirche nie ganz verlassen. Wir haben uns als Jugendliche danach immer noch getroffen. Meinen Zivildienst habe ich in der Gemeinde Frankfurt-Höchst geleistet. Auch hier war die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit ein großer Teil meiner Aufgabe. Dies möchte ich nun in die Gemeinde einbringen.

Meine Verbundenheit zur Gemeinde Arnoldshain fing mit meiner Taufe in unserer schönen Kirche an. Die Taufen meiner Kinder und die Konfirmation meiner ältesten Tochter dort erweitern die familiäre Bindung für mich.

Pfarrer Wildfang war der Grund, weshalb wir uns nach unserem Umzug von Schmitten nach Dorfweil umgemeinden ließen. Leider haben sein Weggang und Corona die Gemeindearbeit in einen „Dornröschenschlaf“ fallen lassen.

Mit unserer neuen Pfarrerin möchte ich mich weiterhin im Kirchenvorstand einbringen, neue Wege beschreiten und das christliche Zusammensein in der Gemeinde unterstützen.

Annemarie Schimpf

Beruf: Mikrobiologin, Heilpraktikerin für Psychotherapie
Ortsteil: Oberreifenberg
Alter: 71 Jahre

Motivation:
Mit meinem Mann lebe ich seit 28 Jahre in Oberreifenberg und bin seitdem mit der ev. Kirchengemeinde Arnoldshain eng verbunden. Seit sieben Jahren leite ich unsere kleine, moderne Gemeindebücherei, die einzige Bücherei in der Großgemeinde Schmitten. Außerdem organisiere ich mit dem BüchereiTeam Lesungen, Literaturgottesdienste, Bücherflohmärkte und andere Veranstaltungen.

Kirche hat für mich zwei große Bedeutungen: Sie ist ein Raum zur inneren Einkehr und Stille und gleichzeitig ein Ort der Gemeinschaft. In Gemeinschaft und für die Gemeinschaft etwas zu schaffen, macht Freude und ist erfüllend.

Wichtig ist mir, dass alle Generationen in die Gemeinschaft mit eingebunden werden. Das ist der Grund, weshalb ich weiterhin aktiv bei der Gestaltung des Gemeindelebens mitwirken möchte.

Foto: C. Wildfang

Quelle: unsere.ekhn.de

Liebe Gemeindemitglieder,

wir möchten im September mit einem tatkräftigen Kirchenvorstand in die neue Amtszeit starten. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung und bitten Sie sehr herzlich, bei der Wahl des Kirchenvorstands am 13. Juni **alle zehn Stimmen** zu vergeben. Diese Wahl wird in diesem Jahr ausschließlich per Brief stattfinden. Die nötigen Unterlagen bekommen Sie direkt zugesandt.

Wir dürfen bei der diesjährigen Kirchenvorstandswahl zehn Plätze mit engagierten Mitstreitern und Mitstreiterinnen besetzen. Aufgrund einer Regel des Kirchengesetzes könnte es aber passieren, dass wir deutlich weniger Plätze besetzen dürfen. Das liegt daran, dass nur Kandidierende mit einer Stimmzahl über 50 Prozent offiziell einen Platz im Kirchenvorstand einnehmen dürfen.

Ein Beispiel: An der Kirchenvorstandswahl beteiligen sich 200 wahlberechtigte Mitglieder. Dann braucht jedes der zehn möglichen zukünftigen Kirchenvorstandsmitglieder mindestens 100 Stimmen plus eine Stimme zusätzlich, um die 50-Prozent-Hürde zu nehmen.

Wenn Sie weniger als die vollen zehn Stimmen verbrauchen, wird die Anzahl der Plätze im Kirchenvorstand entsprechend auf diejenigen reduziert, welche die 50-Prozent-Hürde geschafft haben. Es wäre schade, auf Plätze verzichten zu müssen, obwohl wir so viele engagierte Leute für den Kirchenvorstand motivieren konnten.

Wir legen Ihnen daher folgende Bitte sehr ans Herz:
Verteilen Sie bitte alle Ihre zehn Stimmen auf zehn Kandidierende, damit wir im September mit einem tatkräftigen Kirchenvorstand voll durchstarten können. DANKE!

Rolf Bickel und Tabea Kraaz

Ankunft in Arnoldshain im Schnee

„Es brennt wieder Licht im Pfarrhaus“ und „Haben Sie sich schon gut eingelebt?“ – Das haben viele Leute in den letzten Tagen zu mir gesagt und ich habe mir darauf eine Antwort überlegt.

Markus Böhning
Foto: Kraaz privat

Endlich war es soweit. Mein Lebensgefährte Markus Böhning und ich haben unsere Kisten gepackt und dann eines Morgens kam das Umzugsunternehmen. Zuerst durfte unsere Katze, Amber, einziehen. Mit ihr sind wir noch im Dunkeln aus Frankfurt über die Kanonenstraße nach Arnoldshain gefahren. Gegen Mittag war der große Umzugslaster dann am Pfarrhaus. Eigentlich ging alles ganz schnell.

Viele Menschen haben uns herzlich begrüßt. Wir bedanken uns bei allen Gemeindemitgliedern und dem Kirchenvorstand für das freundliche Willkommen! Und nur wenig später hat uns auch der Hochtaunus begrüßt - mit Schnee.

Hier im tiefen Schnee und im tiefen Lockdown zu beginnen, bringt einiges mit sich. An einen unbeschwerten, fröhlichen Gottesdienst mit allen gemeinsam in der Kirche ist derzeit nicht zu denken. Und wie gerne würde ich ganz viele Besuche machen. Wie viel mehr ist jetzt Gottvertrauen gefragt. Und Kreativität.

Foto: Kraaz privat

In diesem Geiste hat ein engagiertes Team die Arbeit aufgenommen, um für Sie Online-Gottesdienste anzubieten. Kein Gottesdienst wie sonst in der Laurentiuskirche – vielmehr ein Gottesdienst, der zu Ihnen nach Hause kommt. Für mich fühlt sich das ganz besonders an, dieser Gottesdienst „im Wohnzimmer“. Es ist anders als erwartet und vielleicht deswegen so bedeutsam.

Und eben auch keine Besuche wie sonst bei Kaffee und Kuchen – stattdessen ganz viele Spaziergänge im Schnee. Mit vielen Gemeindemitgliedern bin ich auf diese Weise schon ins Gespräch gekommen und habe den großen Vorteil, dabei auch gleich die Umgebung kennenzulernen; die Wege und Wälder, die Trampelpfade und Bachläufe. Vielleicht haben Sie auch Lust auf so einen Spaziergang? – Sagen Sie mir gern Bescheid! Ansonsten bin ich natürlich auch bei einem längeren Telefonat für Sie da.

„Es brennt wieder Licht im Pfarrhaus“ und „Haben Sie sich schon gut eingelebt?“ – Diese beiden Sätze habe ich in der letzten Zeit häufig gehört. Nun sollen Sie eine Antwort erhalten: Ja, wir haben uns gut eingelebt. Wir genießen den unverhofften Winter, gemütliche Abende am Kamin und das langsame Kennenlernen der Menschen und Orte.

Tabea Kraaz

Foto: Kraaz privat

Gottesdienste in Zeiten von Corona

Was ist in Zeiten von Corona möglich?

Wie alle Menschen, egal ob Politiker, Politikerinnen, Sportler, Sportlerinnen oder Kirchenmitglieder, hatten wir keine Erfahrungen im Umgang mit einer Pandemie. Bis zum März 2020 war Pandemie kein gängiger Begriff in der Bevölkerung. Alle Erfahrungen, die wir bis jetzt gesammelt haben, sind eigentlich nur sehr kurzfristige, keine langfristigen und somit keine gesicherten Erfahrungen.

Foto: pixabay

Als wir im Frühjahr 2020 im kirchlichen Leben in Arnoldshain die ersten Erfahrungen im Umgang mit Corona gesammelt hatten, wurden erst einmal alle Gottesdienste abgesagt. In der Folge wurden Hygienekonzepte für die Kirche, für das Gemeindezentrum und für die Übungsstunden des Posaunenchors erstellt. Für unsere Laurentiuskirche wurde, basierend auf den Abstandsregeln, eine Besucherzahl von max. 20 Personen ermittelt, das Singen wurde eingestellt. Der einzige Gottesdienst nach der ersten Coronaphase, der den Besuchern und Besucherinnen des Gottesdienstes ein vertrautes Gefühl bescherte, war der Gottesdienst am zweiten Pfingstfeiertag an der Burgruine Hattstein mit Pfarrer Wildfang und dem Posaunenchor.

Foto: Peter Bernecker
Fundus EKHN

Die beiden Verabschiedungsgottesdienste für Pfarrer Wildfang durch Dekan Tönges-Braungart fielen in eine Zeit, in der viele die große

Hoffnung hatten, Corona würde sich im Sommer wesentlich abschwächen. Dennoch durften auch diese Gottesdienste nur im kleinen Rahmen stattfinden.

Auch nach dem Sommer konnten die Gottesdienste mit 20 Besuchern und Besucherinnen und den bekannten Hygieneregeln durchgeführt werden. Als im späten Herbst 2020 die Zahl der Corona-Erkrankungen massiv anstieg, wurde der Kirchenvorstand vor erhebliche Herausforderungen gestellt.

Foto: stockgiu
www.vecteezy.com

Der Kirchenvorstand hatte bereits einige Erfahrungen mit Zoom und erwarb eine eigene Zoomlizenz, um die Kirchenvorstandssitzungen durchführen zu können. Die neuen Konfirmand*innen des Jahrganges 2020/2021 nutzen seitdem auch Zoom für ihre Konfi-Stunden. So schön es ist, diese Stunden mit Frau Schild durchzuführen, wird jedem sofort klar, was den Jugendlichen dieses Jahrgangs fehlt: sie haben keine direkten persönlichen Kontakte miteinander und somit kaum eine Chance, sich richtig kennen zu lernen. Sie kennen sich, wenn überhaupt, nur in kleinen Bereichen. Alleine ihre Schulzugehörigkeit ist sehr weit verteilt.

Gleichzeitig begannen im Herbst die Überlegungen, wie wir die Weihnachtsgottesdienste gestalten könnten. Schnell wurde uns klar, dass Gottesdienste in der Laurentiuskirche, wie bisher zu Weihnachten, nicht möglich sein würden. Erste Ideen, die Gottesdienste im Freien stattfinden zu lassen, wurden entwickelt. Durch neue Fallzahlen und weitere Einschränkungen wurden all unsere Planungen immer wieder verworfen. Die letzte Planung - wir wollten stille Andachten mit Orgelspiel anbieten - hat der zweite Lockdown eingeholt. Das Orgelspiel hatten wir als Einziges beibehalten. Mit Lautsprechern, die vor der Kirche standen, konnte das

Orgelspiel von Klaus Müller in Arnoldshain gehört werden. Der für die Kirche selbst geschlagene Weihnachtsbaum wurde in der Kirche aufgebaut. Nachdem aber alle Aktivitäten in der Kirche gestrichen waren, wurde er dank einiger Helfer und Helferinnen kurzfristig vor der Kirche aufgestellt. So hatte Arnoldshain zum ersten Mal einen Weihnachtsbaum vor der Kirche stehen.

Foto: R. Bickel

Wir hatten uns ursprünglich für die ersten Gottesdienste mit unserer neuen Pfarrerin Tabea Kraaz Freiluftgottesdienste vorgestellt. Aber auch diese konnten wir nicht realisieren, da im Bereich vor der Kirche Abstandsregelungen zu berücksichtigen sind, die durch die Schneedecke, die den Hochtaunus seit Weihnachten in eine Traumlandschaft verwandelt hatte, nicht umzusetzen waren. Durch den Einsatz von Zoom konnten wir mit Beginn des neuen Jahres Online-Gottesdienste anbieten und somit unsere Kirchenmitglieder erreichen. Dank des Engagements von Peter Hoffmann und Ralf Morawitz, unserer Pfarrerin Tabea Kraaz und einigen anderen, planten wir den ersten Online-Gottesdienst für den 3. Januar 2021 und luden Personen aus dem engeren Kreis der Kirche (Kirchenvorstandsmitglieder, Mitglieder aus den Ausschüssen unserer Kirchengemeinde sowie Konfis und deren Eltern) ein. Ab dem zweiten Online-Gottesdienst haben wir den Kreis erweitert. Den Link zum Zugang von Zoom finden Sie auf unserer Homepage: www.kirche-arnoldshain.de.

Musikalisch wurden die ersten Gottesdienste von unserem Organisten Klaus Müller und Mirjam Seidenberg am Cello begleitet.

Bei den Online-Gottesdiensten verzeichneten wir stets mehr Teilnehmende, am 24. Januar hatten sich 56 Teilnehmer und Teilnehmerinnen angemeldet. Wir schätzen, dass sich über 100 Personen an diesem Gottesdienst beteiligten. Somit waren deutlich mehr Gäste online als üblicherweise in der Kirche „persönlich anwesend“ sind!

Haben Sie schon an einem unserer Online-Gottesdienste teilgenommen?

Besuchen Sie uns virtuell, Sie werden den vertrauten Ablauf des Gottesdienstes, beginnend mit Glockenläuten und endend mit dem Segen, erleben. Sie können den Online-Gottesdienst sehr entspannt von zuhause im Kreise Ihrer Familie mitfeiern.

Digitale Kirche – Kirche Arnoldshain geht neue Wege

Was liegt näher, als ab sofort die Gottesdienste online per Videokonferenz anzubieten? Das neue Format, in dem die Gäste interaktiv via Chat teilnehmen können, ist inzwischen ein voller Erfolg.

Der Gottesdienst findet als halbstündige Online-Zoomkonferenz statt, in die sich jeder einwählen kann. Der Zugangscode wird jeweils kurz vor Gottesdienstbeginn auf der Internetseite der Kirche veröffentlicht.

Foto: R. Bickel

So nehmen Sie am Online-Gottesdienst teil:

Der Online-Gottesdienst wird per Zoom im Internet gestreamt. Das heißt, mit Hilfe einer Webcam und einem Mikrofon werden Bild und Ton, ähnlich wie bei einer Fernsehliveübertragung, nach Hause auf den Computerbildschirm oder das Mobiltelefon gebracht. Wenn Sie an Ihrem Computer selbst eine Webcam haben oder mit dem Tablet oder Mobiltelefon teilnehmen, können Sie nach dem Gottesdienst auch ganz einfach per Bild und Tonübertragung mit Pfarrerin Tabea Kraaz oder anderen Teilnehmern oder Teilnehmerinnen ins Gespräch kommen.

Foto: P. Hoffmann

Live im Chat!

Der Online-Gottesdienst ist keine „Einbahnstraße“. Da ein Online-Videokonferenzsystem genutzt wird und jeder Teilnehmer auch in den gemeinsamen Chat etwas schreiben kann, versuchen wir ihn auch entsprechend dynamisch zu gestalten. Während des Gottesdienstes verfolgen wir die geschriebenen Nachrichten und lesen sie, wenn möglich an passender Stelle, laut vor. So hat die Pfarrerin oder der Prädikant/die Prädikantin die Möglichkeit, auf Fragen einzugehen.

Der Online-Gottesdienst beginnt jeweils zur angekündigten Zeit, die Einwahl ist kurz vorher möglich.

Falls keine Möglichkeit besteht, sich per Computer, Tablet oder Mobiltelefon via App einzuwählen, so kann auch ganz einfach per Telefon teilgenommen werden. Hierbei wird natürlich nur der Ton und nicht das Bild übertragen. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme an dem Online-Gottesdienst und hoffen, dass Sie erfolgreich „einsteigen“ können.

Aus diesem Grund wollen wir gerne in neue Technik investieren, welche die Übertragung ermöglicht beziehungsweise verbessert. Wenn Sie uns dabei mit einem kleinen Betrag unterstützen möchten, freuen wir uns sehr. Ein erstes Ziel ist, WLAN in die Kirche zu bringen.

Ev. Kirchengemeinde Arnoldshain
IBAN: DE81 5019 0000 6001 3580 20
BIC: FFVBDEFF
Verwendungszweck: Online-Gottesdienste

Wir alle hoffen dennoch, Sie möglichst bald wieder in der Laurentiuskirche persönlich begrüßen zu dürfen - um mit Ihnen wieder gemeinsam Gottesdienste feiern zu können und Gemeindeleben so zu erfahren, wie wir es seit vielen Jahren erlebt und mit Freude genossen haben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und bleiben Sie gesund!

Ralf Morawitz und
Rolf Bickel

Foto: R. Bickel

KINDERSEITE

Rezept „Arme Ritter“

Foto: F. Neuner

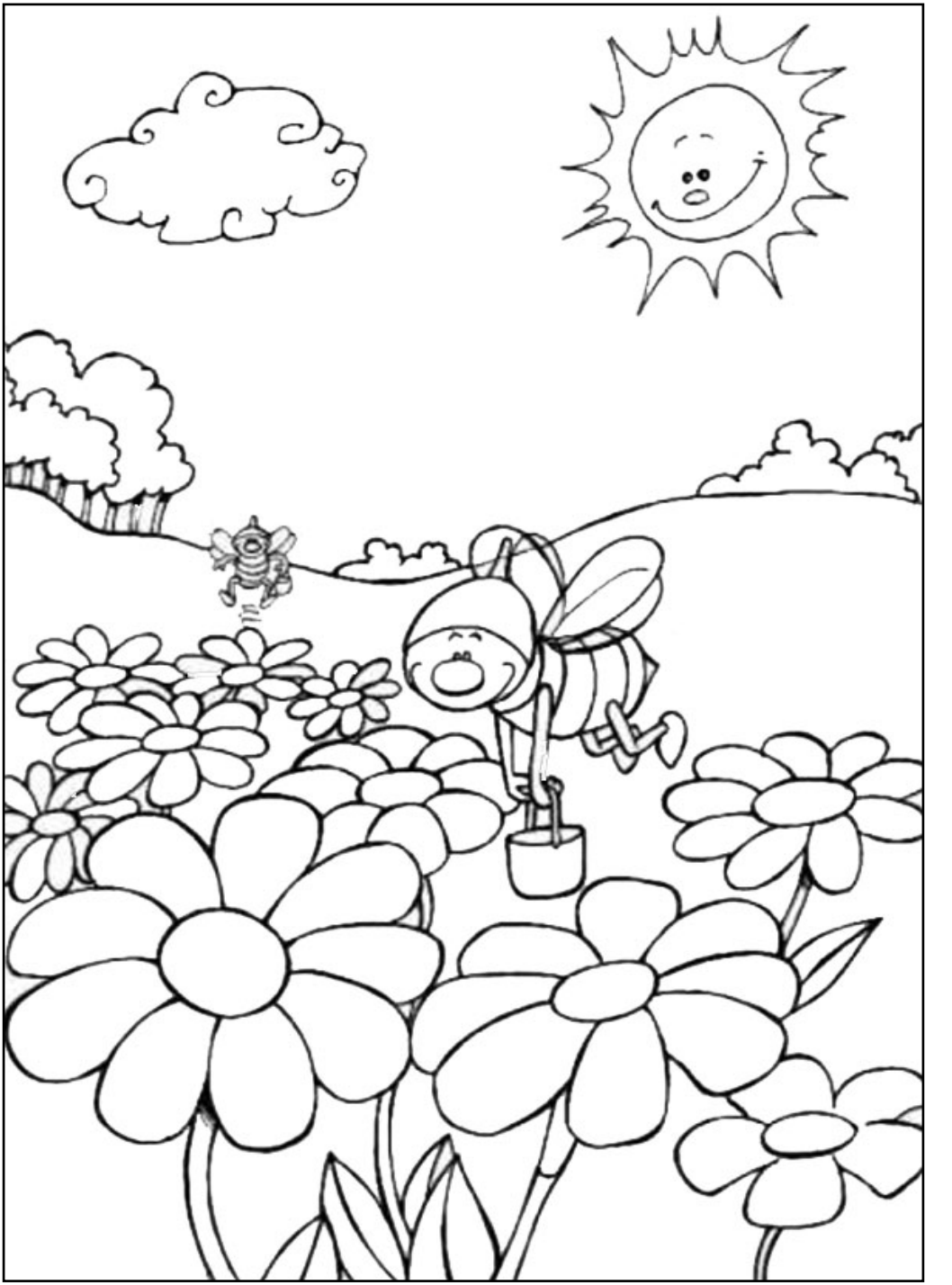
Zutaten:
2 Eier
3 TL Zucker
1 TL Vanillezucker
1 kleine Prise Salz
200 ml Milch
2 Scheiben altes Kastenweißbrot
oder 2 aufgeschnittene alte Brötchen

Eier in einen tiefen Teller geben und mit einer Gabel verquirlen.
Eine kleine Prise Salz, Zucker und Vanillezucker einrühren, bis der Zucker aufgelöst ist.
Die Brot- oder Brötchenscheiben in die Eier-Zucker-Milch-Mischung legen und eine Stunde ziehen lassen, bis sie sich vollgesogen haben und weich sind.
In einer Pfanne einen Esslöffel Öl und einen Teelöffel Butter auflösen.
Die Brötchenscheiben in die heiße Pfanne geben und goldbraun anbraten. Lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen!
Servieren: Drei Esslöffel Zucker mit einem Teelöffel Zimt vermischen.
Die Armen Ritter mit der Zimt-und-Zucker-Mischung bestreuen und warm servieren. Wer mag, isst ein Kompott dazu.
Frauke Neuner

Wo ist sie nur???

Liebe Kinder,
die kleine, vorwitzige Kirchenmaus „Lauri“ (gezeichnet von Christopher Lankhof, Schmitten/Zürich) versteckt sich wieder in dieser Ausgabe des Gemeindebriefs. Viel Spaß beim Suchen.

Auflösung in der nächsten Ausgabe.
Frauke Neuner



Altar

Der Altar ist ein zentraler Tisch aus Holz oder Stein, der vorn in der Kirche steht. Der Altar ist ein Symbol. Er drückt aus, dass die christliche Gemeinde sich mit Christus im Glauben um den „Tisch des Herrn“ herum versammelt. Das machen wir konkret beim Abendmahl in unserer Laurentiuskirche, wenn wir Kreise um unseren Altar bilden.

Ein evangelischer Altar trägt die Altarbibel (unsere neue Lutherbibel seit dem 500. Reformationstag 2017), die traditionell zur Gottesdienstgemeinde hin sichtbar aufgeschlagen ist. Die Lesung aus dieser Bibel wird entweder vom Altar aus vorgenommen oder der Bibeltext vom Lesepult aus vorgetragen. Dazu, je nach konfessioneller Prägung, gehören auf den Altar Blumen (keine Erde auf den Altar), Kerzen und das Altarkreuz.

Sichtbar vorn am Altar hängt das Altartuch in der jeweiligen Farbe des Kirchenjahres, dieses Tuch wird auch „Parament“ oder „Antependium“ genannt. Es passt in seiner Farbe zum Kanzelparament. Viele unserer Paramente hat Küsterin Angelika von Gehlen geschaffen.

Vom Altar aus wird das Abendmahl unter Brot und Wein gefeiert, außerdem ist es im Gottesdienst der Ort, hinter oder vor dem die Gebete sowie die Fürbitten gesprochen werden.

Zum Thema Altar gibt es eine große konfessionelle Vielfalt, aber stets ist er der optische Mittelpunkt, um den sich die Gemeinde versammelt.

Frauke Neuner

Fotos: C. Wildfang

Auf einen Blick...

Wochenprogramm im Evangelischen Gemeindezentrum Arnoldshain

Montag
20.00 Uhr
Arnoldshainer Posaunenchor
Leitung: Christine Matthay, Tel.: 06084 - 948427
Neueinsteiger sind herzlich willkommen.

Dienstag
15.15 - 16.00 Uhr
Kinderchor / Instrumentalgruppe
Leitung: Christine Matthay

16.00 und 17.30 Uhr
Konfirmandenstunde

Mittwoch
16.30 - 18.30 Uhr
GemeindebüchereiTeam vor Ort
Leitung: Annemarie Schimpf, Frauke Neuner

18.30 Uhr
Bauch-Beine-Po
Leitung: Doreen Hermann, Tel.: 06084 - 949709

Donnerstag
09.30 - 11.30 Uhr
Mini-Club: Krabbelkreis Arnoldshain
für Kinder zwischen 8 Monaten und 3 Jahren
Leitung: Valentina Zerr, Tel.: 0177 - 5303916

19.00 Uhr
Qi Gong
Leitung: Oliver Haag

Das Gemeindezentrum ist derzeit geschlossen.

Nähere Informationen erfragen Sie bitte bei den jeweiligen Kursleitern.

Evangelische öffentliche Bücherei

Die Corona-Pandemie hat leider zur Folge, dass das Gemeindezentrum in Arnoldshain zurzeit geschlossen ist und somit auch unsere Bücherei. Ab wann die Bücherei wieder regelmäßig geöffnet sein wird, können Sie demnächst auf der Webseite der Kirchengemeinde (www.kirche-arnoldshain.de) nachlesen.

Wir hoffen jedoch, die Bücherei bald wieder für unsere Leser*innen öffnen zu können. Inzwischen können Sie sich schon auf folgende neue Bücher freuen:

- Anne Weber: **Annette, Ein Heldinnenepos**; ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2020
- Richard Ford: **Irische Passagiere**; Erzählungen
- Erich Kuby: **Rosemarie. Des deutschen Wunders liebstes Kind**; eine wahre Geschichte aus Frankfurt der 50er Jahre
- Rye Curtis: **Cloris**; Roman
- Annegret Held: **Eine Räuberballade**; Roman
- Charlotte Link: **Ohne Schuld**; Kriminalroman
- Hans Rosenfeldt: **Wolfssommer**; Thriller
- Oliver Hilmes: **Das Verschwinden des Dr. Mühe**; eine wahre Kriminalgeschichte aus dem Berlin der 30er Jahre
- Charlotte McConaghy: **Zugvögel**; Roman
- Robert Seethaler: **Der letzte Satz**; Roman
- Deon Meyer: **Beute**; Thriller
- Andreas Izquierdo: **Schatten der Welt**; Roman

Fotos: H. Martschin

„Ein Leben ohne Bücher ist wie eine Kindheit ohne Märchen, ist wie eine Jugend ohne Liebe, ist wie ein Alter ohne Frieden."
– Carl Peter Fröhling -

- Carmen Korn: **Und die Welt war jung**; Roman
- Sahra Lark: **Schicksalssterne**; Roman
- Ken Follett: **Kingsbridge, Der Morgen einer neuen Zeit**; historischer Roman
- Jane Gardam: **Robinsons Tochter**; Roman
- Marco Balzano: **Ich bleibe hier**; Roman
- Laetitia Colombani: **Das Haus der Frauen**; Roman
- Vicki Baum: **Vor Rehen wird gewarnt**; eine literarische Wiederentdeckung¸ Roman
- Lucinda Riley: **Sonnenschwester**; Roman
- Anna Liebig: **Das Winterkarussell**; Roman

Das BüchereiTeam freut sich über jede neue Leseratte. Alle, nicht nur die Mitglieder der Kirchengemeinde, sind herzlich eingeladen, diese kleine aber feine Bücherei zu besuchen und zu nutzen.

Annemarie Schimpf

„Bücher sind fliegende Teppiche ins Reich der Phantasie."
– James Daniel -

6 Fragen an … Annemarie Schimpf

Annemarie Schimpf wohnt seit 1993 in Oberreifenberg. Seitdem ist sie Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain, seit 2015 Mitglied im Kirchenvorstand und leitet die Gemeindebücherei.

1. Wie sieht für Sie ein glücklicher Moment aus?

Für mich gibt es viele glückliche Momente. Meistens sind es die kleinen Dinge wie die Blumen im Garten, die Vögel an der Futterstelle, Zweisamkeit und Reisen mit unserem Camper. Besonders, wenn ich einmal im Jahr nach Namibia fliege und die rote Erde und den blauen Himmel sehe, die Weite des Landes mich umfängt.

2. Wenn Sie einen Tag lang jemand anderes sein könnten, wären Sie…

Ich möchte niemand anderes sein. Ich bin ein privilegierter Mensch, bin in zwei Welten zuhause, in Deutschland und Namibia. Ich bin durch viele Länder gereist, habe mit meinem Mann viele Abenteuer erlebt und all das möchte ich nicht missen.

3. Wer oder was imponiert Ihnen besonders?

Jetzt in Zeiten der Corona-Pandemie imponieren mir besonders das medizinische Personal und die Altenpfleger und Altenpflegerinnen, die die Kranken und Schwachen der Gesellschaft mit großem Einsatz versorgen.

4. Was müsste die Kirche ändern, damit wieder mehr Menschen zum Gottesdienst gehen?

Man müsste den Spagat zwischen den Bedürfnissen von Alt und Jung schaffen. Die Konfirmanden kann man noch für die Kirche und die Gemeinschaft begeistern, dann verlieren wir sie meistens. Wenn wir nur auf die Jungen achten, verlieren wir die Alten. Deshalb müssen wir die Kirche mehr zu den Menschen bringen.

5. Was hat Sie bewogen, sich kirchlich zu engagieren?

Es ist für mich eine Selbstverständlichkeit, weil ich diese aus dem Elternhaus mitgebracht habe. Beide Eltern waren im Kirchenrat. Meine Mutter hat die Rolle der Küsterin eingenommen. Die Gemeinden in Namibia leben weit auseinander. Ein Pfarrer hat ein Gebiet von bis zu 600 km Entfernung zu betreuen und kam deshalb nur einmal im Monat in unsere Gemeinde. Er hat dann bei uns übernachtet. Wir haben uns sehr darüber gefreut, weil es dann sonntags Spiegeleier zum Frühstück gab.

6. Können Sie ein Kirchenlied oder Gebet nennen, welches Ihnen wichtig ist?

Im Moment ist mein Lieblingsgebet „Gemeinsam - Ein Gebet geht um die Welt“ und kommt aus dem Zentrum Ökumene Evangelische Kirche in Hessen-Nassau und Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck. Der Sinn des Gebetes ist: Räumlich getrennt durch die Corona-Pandemie, aber geistlich verbunden. Dieses Gebet ist inzwischen in mehr als 20 verschiedene asiatische, afrikanische und europäische Sprachen übersetzt worden. In Deutschland wird es jeden Abend um 19.30 Uhr bei Kerzenlicht gebetet. Man denkt an die Menschen, die weltweit unter dieser Krise leiden und um ihre Existenz bangen.

Das Interview führte Heide Bickel.

Ein herzliches Namaste aus Indien!

Jesus im Lotussitz
Foto: C. Wildfang

Ich freue mich, dass Pfarrerin Tabea Kraaz mit so viel Elan und Kreativität an der Laurentiuskirche gestartet ist. Gottes guten Segen ihr, dem Kirchenvorstand und unseren Mitarbeiterinnen für eine segensreiche gemeinsame Zukunft!

Freundliche Grüße aus Neu-Delhi, dieser Metropole mit über 25 Millionen Einwohnern. Und mitten drin, im südlichen Stadtteil Vasant Vihar eine kleine evangelische Kirchengemeinde. Wir sind sehr gut mit den katholischen deutschsprachigen Christen verzahnt, unsere Gottesdienste feiern wir im sonntäglichen Wechsel und besuchen uns regelmäßig. Die Kirchengemeinde nennt sich „deutschsprachige“. Meine Arbeit richtet sich also auch an Menschen aus Österreich und der Schweiz.

Was auffällt, ist, dass Menschen meistens nur für drei bis vier Jahre hier leben, eben an Botschaften, im Goetheinstitut oder bei Stiftungen arbeiten. Das prägt meine Arbeit. Es ist völlig normal, dass Leute sich hier in der Kirchengemeinde eben „nur“ eine Zeitlang engagieren, auch im Kirchenvorstand. Entsendete der Botschaften gehen dann wieder weiter, ins nächste Land eben. Oft treffe ich hier auf interessante Biographien.

Das tägliche Leben läuft hier - trotz Corona - einfach, geschmeidig - wie der Straßenverkehr. Die Menschen tragen Gesichtsmasken oder Schals - das war‘s.

Corona-Engel
Foto: S. Zachariah

Die Deutsche Botschaftsschule läuft, reale Gottesdienste fanden immer und finden statt (jeweils mit Kaffeetrinken) und wir übertragen sie online. Unsere Gemeinde umfasst eben noch weitere Städte hier in Indien, in Bangladesch und Nepal. Impfungen haben hier begonnen und Indien verschenkt Impfstoffe („made in India“) an die Nachbarländer, z.B. schon vom ersten Tag der Impfungen an gingen Flieger mit hunderttausenden Impfdosen nach Bhutan, Nepal, Bangladesch, nach Sri Lanka und Afghanistan.

Indien gilt als „Apotheke der Welt“. Es scheint so, als ob hier die Hälfte aller Impfstoffe weltweit hergestellt werden. Bis hier in Indien alle Menschen bei einer Bevölkerung von knapp 1,4 Milliarden Einwohnern durchgeimpft werden, wird es noch etwas dauern. Es läuft zügig voran.

DPKN Fürbitten
Foto: C. Wildfang

Unsere Gottesdienste leben auch von den Fürbitten. Ganz konkret beten wir für Menschen, deren Namen uns mitgeteilt werden. Im Eingangsbereich hängt eine Himmelsleiter mit Fotos und Namen. Unsere Kirche ist evangelisch schlicht - und wird mit Herz gestaltet. Wir haben eine aktive Frauengruppe, die „Swagatfrauen“, die sich kreativ einbringt. Wir haben ein indisches Hilfsprojekt, die „Sunshine Kids“.

Oft feiern wir Gottesdienste unter freiem Himmel: auf Bauernhöfen, auf Dachterrassen oder in Gärten. Das Wetter lässt es zu. Heizen ist hier auch im Winter nicht das große Problem. Es sind keine Heizungen eingebaut.

Gerne denke ich an die Menschen rund um die schöne, ehrwürdige Laurentiuskirche und wünsche Ihnen Gottes guten, ermutigenden Segen, bleiben Sie behütet, heil und heiter,

Christoph Wildfang

3. Ökumenischer Kirchentag

Hintergrund
Das Gemeinsame Präsidium des 3. Ökumenischen Kirchentags hat am 18.12.2020 entschieden, dass der 3. Ökumenische Kirchentag **vom 13.05. bis zum 16.05.2021 in Frankfurt am Main** stattfinden wird, und zwar digital und dezentral. Dadurch folgt der 3. Ökumenische Kirchentag den Genehmigungsvorgaben der Stadt Frankfurt, die aus gesundheitshygienischen Gründen verhindern möchte, dass zu diesem Ereignis viele Menschen nach Frankfurt kommen und dass die Frankfurter Stadtbevölkerung sich zu Veranstaltungen versammelt. So wird dieser 3. Ökumenische Kirchentag völlig anders sein, als man Katholikentage oder Evangelische Kirchentage kennt. Er wird ganz neu sein.

Neben der neuen digitalen Form von Begegnung und von Veranstaltungen ist es vor allem der neue dezentrale Charakter, der die Gastgebenden Kirchen vor neue Herausforderungen stellt. Bis zum Tag des Beginns des 3. ÖKT sind es nur noch wenige Wochen, die für die Vorbereitungen zur Verfügung stehen. Die Neuheit und die Kurzfristigkeit fordern eine hohe Geschwindigkeit. Das führt dazu, dass sich Bedingungen, die heute vorliegen, ändern können.

Warum hält man am 3. Ökumenischen Kirchentag fest?

Die Entscheidung für eine Durchführung im Mai 2021 ist maßgeblich von der Tatsache geprägt, dass es nur zwei Entscheidungsalternativen gab: entweder ein digitaler, dezentraler 3. ÖKT oder gar kein 3. ÖKT. Eine Reihe von anderen Großveranstaltungen wurden abgesagt. Die Veranstalter, das Zentralkomitee der Deutschen Katholiken und der Deutsche Evangelische Kirchentag, wollen zusammen mit den gastgebenden Kirchen ein Zeichen setzen: Raum schaffen für Begegnung, für gemeinsame kulturelle Erlebnisse und für den kirchlichen und gesellschaftlichen Diskurs. Weil dies nur

unter besonderen und außergewöhnlichen Bedingungen erfolgen kann, wird der 3. ÖKT entsprechend geplant und durchgeführt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.
Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Das Programm des 3. Ökumenische Kirchentag wird zwar von Frankfurt aus “gesendet”, aber das Miterleben dieses Ereignisses kann zuhause am heimischen Computer erfolgen, mit ein paar Freunden auf dem Balkon oder auch in Gruppen, Gemeinden, Verbänden, Werken und Institutionen - entsprechend den im Mai 2021 jeweils vor Ort geltenden gesundheitshygienischen Regelungen.

Quelle:
www.oekt.de

Monatsspruch Juli 2021

**Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.**

Apostelgeschichte 17,27
(Lutherbibel)

Konfistunde digital

Dieses Jahr findet der Konfirmationsunterricht online statt, da wir uns leider nicht persönlich treffen können.
Aber, wie läuft das eigentlich so ab?

Im Laufe der Woche erhalten die Konfis einen Link, der zu einem Onlinemeeting führt. Im Meeting können wir kommunizieren und den Unterricht stattfinden lassen. Dieser dauert - wie gewohnt - eine Stunde, in der wir über Inhalte des Glaubens reden.

Foto: B. Heberlein

Bei den ersten Stunden, im August 2020, konnten wir uns noch persönlich sehen, weshalb zum Beispiel auch die ein oder andere selbstkreierte Kerze im Gottesdienst schon brennen konnte. Doch viele der schönen Kerzen werden wohl vorerst unbenutzt bleiben.

Foto: B. Heberlein

In unserem Konfirmationsunterricht besprechen wir Themen wie zum Beispiel das Vater Unser. Wir lesen uns also die Zeilen genau durch und schauen, welche Wörter bildlich oder symbolisch dargestellt werden können.Quasi so, als säßen wir alle gemeinsam im Gemeindehaus.

Aber davon lassen wir uns nicht die Laune verderben und freuen uns natürlich weiterhin alle sehr auf unsere Konfirmation, die voraussichtlich in diesem Sommer stattfinden wird.

Ben Heberlein und Emma Behrendt

So erreichen Sie uns

Pfarrerin	**Tabea Kraaz**	**Tel.:** 0151 - 17002454
Sprechzeiten:	nach Vereinbarung	
Gemeindebüro	**Ingrid Müller**	**Tel.:** 06084 - 2276
	Vertretung: Anja Müller	
Öffnungszeiten:	Dienstag 10-12 Uhr	
	Donnerstag 16-18 Uhr	
	Freitag 10-12 Uhr	
Gemeinde-pädagogin	**Steffi Schild**	**Tel.:** 06081 - 9857416
eMail	kirchengemeinde.arnoldshain@ekhn.de	
Internet	www.kirche-arnoldshain.de	
Postanschrift	Kirchgasse 15, 61389 Schmitten	

Impressum

Der Evangelische Gemeindebrief wird an alle evangelischen Haushalte der Evangelischen Kirchengemeinde Arnoldshain verteilt. Er erscheint in der Regel dreimal im Jahr.

Redaktionsteam	Heide Bickel, Heinz-Günter Martschin, Brita Maurer, Thomas Maurer, Frauke Neuner
Layout & Satz	Frauke Neuner
Druck	Gemeindebriefdruckerei Groß-Oesingen
Auflage	1500 Stück
V.i.S.d.P.	Frauke Neuner
Spendenkonto	IBAN DE81 5019 0000 6001 3580 20 BIC FFVBDEFF

Für die Inhalte der Artikel sind die jeweiligen Autoren selbst verantwortlich. Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht die Meinung des gesamten Redaktionsteams wider. Das Redaktionsteam behält sich das Recht vor, sinnerhaltend zu kürzen.

Pinnwand April bis Juli 2021

Evangelische Laurentiuskirche Arnoldshain

Gottesdienste derzeit online

Einwahlcode kurz vor Beginn des Gottesdienstes unter

www.kirche-arnoldshain.de

Jeden Sonntag

10 Uhr
Gottesdienst
10.30 Uhr
Kindergottesdienst

Kirchen-vorstandswahl

13. Juni 2021

per Briefwahl – Wahlunterlagen werden zugesandt

3. Ökumenischer Kirchentag - digital

13. - 16. Mai 2021
aus Frankfurt/Main